

GSK = SHAS = SSAS

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **48 (1997)**

Heft 3: **Design**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien der GSK Personalien de la SHAS Personalien della SSAS

Zum Rücktritt von Stefan Biffiger

Nach nur gerade zwei Amtsjahren hat sich Stefan Biffiger überraschend entschlossen, seine Stelle als Delegierter des Vorstands der GSK und als wissenschaftlicher Leiter aufzugeben. Schon Ende April hat Stefan Biffiger die GSK verlassen, um in das Verlagswesen zurückzukehren.

Die Zeit, in der Stefan Biffiger die Verantwortung trug, war zweifellos eine anspruchsvolle, eine schwierige und herausfordernde Zeit: Der finanzielle Spielraum der GSK wurde enger, die Aufgaben dagegen nahmen zu. Unter Stefans Biffigers Leitung wurde das Informatikkonzept erneuert und das Desktop-Publishing für Kunstführer, für die Zeitschrift und für die Kunstdenkmälerbände eingeführt. Im grössten Projekt der GSK, den *Kunstdenkmälern der Schweiz*, konnten wichtige Ergebnisse vorgewiesen werden: Es erschienen die Bände Aargau VII, Zürich IX und Genf I. Auch das Projekt *INSA* wurde weitergeführt: Mit Vernissagen in Schaffhausen, St. Gallen, Sarnen und Schwyz konnte das Erscheinen des achten Bandes gefeiert werden. Wichtiger als die Buchproduktion war aber wohl die interne und externe Kommunikation, und zweifellos ist es ein Verdienst Stefan Biffigers, dass das Verhältnis zwischen den Autoren einerseits und dem Institut der GSK andererseits produktiv gestaltet werden konnte. Zwei Autorentagungen waren dabei massgebend.

Vorstand und Präsident der GSK bedauern das Ausscheiden von Stefan Biffiger, haben aber Verständnis für seine Motive und sprechen ihm hiermit herzlichen Dank aus für sein Engagement. Unseren Dank begleiten wir mit der Hoffnung, dass auch in den neuen Verhältnissen gelegentlich eine gute Zusammenarbeit möglich sein werde.

Le départ de Stefan Biffiger

Après deux années de fonction seulement, Stefan Biffiger s'est décidé inopinément de démissionner de son poste de délégué du Comité et de directeur scientifique, afin de retrouver le monde de l'édition.

La période durant laquelle Stefan Biffiger assumait cette responsabilité était sans doute une période difficile et défiante. L'espace financier de la SHAS s'était rétréci, alors que les tâches de celle-ci augmentaient. Sous la

direction de Stefan Biffiger, le concept de l'informatique a été revu et la réalisation sur ordinateur a été introduite pour la production des guides, de la revue et des volumes des Monuments d'art et d'histoire. D'importants résultats ont été obtenus dans le cadre du vaste projet de la SHAS, à savoir celui de *L'Inventaire des Monuments d'art et d'histoire de la Suisse*. En effet, les volumes Argovie VII, Zurich IX et Genève I ont paru. Mais aussi le projet *INSA* a été poursuivi et le huitième volume de la série a pu être présenté solennellement à Schaffhouse, Saint-Gall, Sarnen et Schwyz. L'effort de communication à l'intérieur et à l'extérieur de la SHAS a certainement été d'une plus grande portée encore que la production de livres. C'est indéniablement grâce à Stefan Biffiger que les rapports entre les auteurs, d'une part, et ceux avec l'Institut de la SHAS, d'autre part, ont porté leurs fruits. Dans ce contexte, les deux réunions des auteurs ont été déterminantes.

Le Comité et le président de la SHAS regrettent le départ de Stefan Biffiger, mais comprennent ses motifs. Ils tiennent à lui exprimer ici leurs chaleureux remerciements pour son engagement et espèrent qu'une agréable collaboration puisse occasionnellement se présenter dans le cadre de ses nouvelles activités. *Johannes Anderegg*

Mitteilungen der GSK Informations de la SHAS Informazioni della SSAS

«Solothurn, the most perfect town in Switzerland»

Rückblick auf die 117. Jahresversammlung der GSK in Solothurn

Solothurn sei sowohl in kunsthistorischer als auch in GSK-geschichtlicher Beziehung der ideale Ort die GSK-Jahresversammlung durchzuführen. Mit diesen Worten begrüßte der Präsident Prof. Dr. J. Anderegg die Anwesenden und freute sich, neben zahlreichen Mitgliedern, auch mehrere Vertreter von Stadt und Kanton willkommen zu heissen. Im Namen des Regierungsrates begrüßte Rainer Walter das Publikum – mit Blick auf die beiden erschienenen Solothurner Kunstdenkmälerbände – als «alte Freunde», und wünschte der GSK alles Gute für die Zukunft. Peter Gisiger, der Vertreter der Stadt, äusserte seine Befürchtung, «Wasser in die Aare zu tra-

gen», sollte er nun vor diesem Publikum über Solothurn sprechen. Solothurn sei wohl bekannt und beliebt, doch möchte er sich trotzdem nicht ganz hinter den, von einem Journalisten aus Ostasien geprägten, schmeichelhaften Satz: «Solothurn, the most perfect town in Switzerland» stellen. Hingegen könne er mit Überzeugung versichern, dass sich seit Gotthelfs Zeiten zumindest kulinarisch einiges verbessert habe. Mit dem von der Stadt offerierten Spitalwein hoffe er, beim Aperitif den Beweis zu einem guten Teil anzutreten.

Im Anschluss an diese Worte eröffnete der Präsident die *Generalversammlung*. Nach der Information über den Rücktritt des Wissenschaftlichen Leiters und Delegierten des Vorstandes, Stefan Biffiger, stand auch diese Jahresversammlung ganz im Zeichen der schwierigen finanziellen Situation, in der sich die GSK seit einiger Zeit befindet. Prof. Anderegg erläuterte den Anwesenden die Problematik der *Finanzierung insbesondere der Kunstdenkmälerbände*, die nach wie vor das Kernstück der GSK-Tätigkeiten darstellen. So sei es nur möglich, die geplante Straffung und Beschleunigung der Herausgabe der Bände mit zusätzlichen Fremdmitteln zu finanzieren. Zwar sei die Finanzierung ab dem Jahr 2000 mehr oder weniger sichergestellt, da ab diesem Zeitpunkt die Inventarisierung unter dem Patronat der SAGW (ähnlich dem «Historischen Lexikon der Schweiz») weitergeführt werden könne. Für die Zeit bis zum Jahr 2000 hingegen, sei die Finanzierung nach wie vor eine grosse Herausforderung. Die zugesicherten Beträge der SAGW, des SNF und der Pro Patria würden bei weitem nicht ausreichen, das Kdm-Projekt in der beabsichtigten Form fortzuführen und man habe sich deshalb intensiv um weitere Geldquellen bemüht. Er sei nun sehr erfreut, hier mitteilen zu können, dass das Bundesamt für Kultur das Kunstdenkmälerprojekt mit einem jährlichen Betrag von Fr. 250 000.– unterstützen werde. Obschon durch diesen Entscheid die GSK der grössten Sorgen enthoben sei, gelte es aber nach wie vor, sämtliche Möglichkeiten auszuschöpfen um die gesetzten Ziele zu erreichen. In diesem Zusammenhang habe man erneut festgestellt, dass der Mitgliederbeitrag (insbesondere bei 2 Jahresgaben) grundsätzlich zu tief sei, wenn man bedenke, welche Gegenleistungen dafür erbracht würden.

Im folgenden erläuterte Prof. Anderegg das vom Ausschuss zu Handen der Generalversammlung ausgearbeitete *Projekt einer neuen Regelung bezüglich Jahresgabe(n)*

an die Mitglieder. Dieses sieht vor, bei der erhöhten Produktion der Kunstdenkmälerbände pro Jahr einen Band wie üblich als Jahresgabe gratis abzugeben, den zweiten (und allenfalls einen dritten) in Rechnung zu stellen. Die Mitglieder haben die Wahl, welchen der Bände sie gratis zugestellt bekommen möchten. Der Erwerb der Jahressbände ist selbstverständlich freiwillig und der Mitgliedersonderpreis wird so angesetzt, dass zumindest die entstandenen Produktionskosten wieder eingebracht werden können. Der Präsident bat daraufhin die Anwesenden um Stellungnahmen und nach einer kurzen, zum Teil heftig geführten Diskussion entschied ein überzeugendes Mehr, diese Massnahmen im Sinne eines Pilotprojektes für das Jahr 1998 zu ergreifen. Sollte sich das Modell bewähren, würde für die nächste GV die entsprechende Statutenänderung traktandiert werden.

Etwas weniger spektakulär verliefen die weiteren Geschäfte. Noch einmal bestätigt wurden die zu ergreifenden Sparmassnahmen bei der von Quästor Urs Nöthiger erläuterten Jahresrechnung und dem Budget.

Im anschliessenden Festvortrag führte Benno Schubiger das Publikum aus dem Landhaussaal hinaus in die Landschaften des Jurasüdfusses. Ausgehend vom Panoramablick auf dem Weissenstein, dem vielzitierten und gar auf einem Poststempel verewigten *Blick in die Schweiz*, untersuchte



Foto: Benno Schubiger, Basel

er in einer Collage aus Bild und Wort die wechselseitigen Einflüsse von Landschaft und Mensch in und um Solothurn. Nach dem Imbiss in der Säulenhalle des Landhauses schlossen sich die Anwesenden den Führungen an. Während sich der Grossteil der Teilnehmenden den realen, mittelalterlichen, barocken oder klassizistischen Bauwerken der Solothurner Altstadt zuwandte, wurde eine Gruppe durch den Designer Hans Zaugg in die virtuellen Möglichkeiten der nahen und fernerer Zukunft eingeführt. Das *Nachtessen im Landhaussaal* war vorzüglich und es verblieb danach die in den letzten Jahren oft vermiste Zeit zu Gesprächen und Austausch. Vielleicht war man sich am Ende dieser GV nicht mehr ganz so sicher, ob der Journalist aus Ostasien wirklich übertrieben hatte: Für die GSK-Generalversammlung 1997 jedenfalls war Solothurn «mostly perfect».

Sabine Käch



Foto: Ivano Proserpi, Milano

Olivone, Chiesa parrocchiale di San Martino, figura angelica della volta del coro (fotografia scattata nel 1990 durante i restauri degli stucchi).

Kunst + Architektur in der Schweiz

Thema der nächsten Nummer
1997/4

Stuck
Stucs
Stucchi

erscheint Mitte November 1997

Die folgenden Hefte
Les cahiers suivants
I prossimi numeri

1998/1 (April 1998)
Thermen
Thermes
Terme

1998/2 (August 1998)
Eine kleine Erlebnisreise
Grands frissons et petits mondes
Itinerario ludico «en miniature»

1998/3 und 4 (November 1998)
Ornament für Macht und Stand
Les ornements du pouvoir
L'ornato architettonico – il linguaggio del potere

Angebote und Kaufgesuche von GSK-Publikationen

Herr Hans Ulrich Büchi, Glärnischstrasse 1, 8472 Seuzach, Tel. 052 1335 29 78, *verkauft*: AG VII; AI I; AR I-III; BE-Land I; BL II, III; FR IV; GE I; LU I; SZ I, II; TG IV; TI II, III; UR II; VD III, IV; VS II, III; ZH III, VI-IX. INSA-Bände 1-6, 8, 10. *Machs na. Gibt ab*: Unsere Kunstdenkmäler 1978-1993. Kunst+Architektur in der Schweiz 1994-1996. – Frau Pauline Schwendeler, Dundmatt 10, 4242 Laufen, Tel. 061/761 56 10, *verkauft*: AG I-V; AI I; AR I-III; BL I-III; BS I; IV; BE-Land I; BE-Stadt I, II, IV, V; FR I, III, IV; SG I-V; LU I-III, V, VI; NE I-III; SH I-III; SZ I, II; SO III; TI II; TG I-IV; UR II; VD I, III, IV; VS I-III; Liechtenstein I. INSA-Bände 1-6, 8, 10. Unsere Kunstdenkmäler 1984-1991. CZ

Tag des offenen Denkmals 1997

Journée européenne du Patrimoine 1997

Giornata europea del Patrimonio 1997

Wie Geistliche leben: Bischofsresidenzen, Klosteranlagen, Pfarrhäuser, Synagogen und Kollegien

L'édifice religieux et son environnement bâti: La vie dans les résidences épiscopales, les couvents, les cures, les synagogues et les collèges

Vita e architettura religiosa: Residenze episcopali, monasteri, case parrocchiali, sinagoghe e collegi

Wie angekündigt, ist die von der GSK betreute Zeitung zum Tag des offenen Denkmals, mit Einführungen zu den über 150 Objekten aus allen Kantonen und Informationen zu Öffnungszeiten/Führungen, dieser Ausgabe von K+A beigelegt. GJ

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Administration

Sekretariat: 3001 Bern, Pavillonweg 2, Postfach, Tel. 031/301 42 81, Fax 031/301 69 91.
Postcheckkonto 30 - 5417 - 5
Delegierter des Vorstandes und Wissenschaftlicher Leiter: vakant
Administration: Rosmarie Bürki, Verena Clénin, Sabine Käch, Claudia Zbinden
Öffentlichkeitsarbeit: Mario Frank

Mitgliedschaft

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder Fr. 120.–, juristische Personen Fr. 480.–, Paarmitglieder Fr. 180.–, Schüler, Lehrlinge, Studenten gegen Ausweis Fr. 60.–, Gönnermitglieder min. Fr. 1000.– bzw. min. Fr. 2000.– für juristische Personen.
(Portozuschlag für Auslandmitglieder)
Die jeweils neu erscheinenden Bände der Kunstdenkmäler der Schweiz und des INSA Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 werden den Mitgliedern unentgeltlich als Jahrgabe zugestellt.
Die Kündigung der Mitgliedschaft muss schriftlich vor Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Abonnement

Schweizerische Kunstführer: Jahresabonnement Fr. 82.–
Kunst+Architektur in der Schweiz: Jahresabonnement Fr. 80.–, Jugendabonnement Fr. 50.–
(Portozuschlag für Auslandabonnenten)

Vorstand

Comité Comitato

Präsident: Prof. Dr. Johannes Anderegg, St. Gallen * (1993)
Dominique Micheli, Genève (1988), Vizepräsident *; Christoph Joller, Fribourg (1997), Aktuar*; Dr. Urs Nöthiger, Bern (1989), Quästor *; Dr. Heinz Horat, Zug * (1995); Dr. Peter Meyer, Bern * (1989); Dr. Karl Grunder, Winterthur (1997), Vertreter Autorengemeinschaft *; Benedetto Antonini, Muzzano (1993); Prof. Dr. Emile C. Bonard, La Sarraz (1992); Monique Bory-Barschall, Coppet (1993); Hans Rudolf Dörig, Bern (1997); Dr. Leïla el-Wakil, Genève (1993); Dr. Mathias Feldges, Regierungsrat, Basel (1992); Fürsprecher Rudolf von Fischer, Bern (1994); Bruno Frick, Ständerat, Schwyz (1992); Dr. h. c. Ernst Rüesch, St. Gallen (1989); Dr. Heinrich Walti, Zollikon (1997)

(Jahrzahl in Klammern = Erstwahl)

* Mitglied des Ausschusses

Société d'Histoire de l'Art en Suisse

Administration

Secrétariat: 3001 Berne, Pavillonweg 2, case postale, tél. 031/301 42 81, fax 031/301 69 91.
Compte de chèque postal 30 - 5417 - 5
Délégué du Comité et Directeur scientifique: vacant
Administration: Rosmarie Bürki, Verena Clénin, Sabine Käch, Claudia Zbinden
Relations publiques: Mario Frank

Affiliation

Cotisation annuelle: membres individuels fr. 120.–, personnes morales fr. 480.–, couples fr. 180.–, écoliers, apprentis, étudiants fr. 60.–, membres de soutien au moins fr. 1000.–, personnes morales au moins fr. 2000.–.
(Frais d'expédition pour l'étranger)
Les membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse reçoivent les nouvelles parutions des Monuments d'art et d'histoire de la Suisse et de l'Inventaire suisse d'architecture 1850–1920.
Toute démission de la Société doit parvenir par écrit avant la fin de l'année civile.

Abonnements

Guides de monuments suisses: Abonnement annuel fr. 82.–
Art+Architecture en Suisse: Abonnement annuel fr. 80.–, abonnement junior fr. 50.–
(Frais d'expédition pour l'étranger)

Redaktionskommission

Commission de rédaction Commissione di redazione

Die Kunstdenkmäler der Schweiz und INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 / Les monuments d'art et d'histoire de la Suisse et Inventaire suisse d'architecture 1850–1920 / I monumenti d'arte e di storia della Svizzera e Inventario svizzero di architettura 1850–1920. Dr. Heinz Horat, Zug, Präsident; Dr. Uta Feldges, Basel; Monique Fontannaz, lic. ès lettres, Lausanne

Redaktionen GSK

Rédactions SHAS

Redazioni SSAS

Pavillonweg 2, 3012 Bern, Tel. 031/301 42 81, Fax 031/301 69 91

Die Kunstdenkmäler der Schweiz / Les monuments d'art et d'histoire de la Suisse / I monumenti d'arte e di storia della Svizzera. Thomas Bolt, lic. phil. I; Dominique von Burg, lic. phil. I; Catherine Courtiau, lic. ès lettres.

INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 / Inventaire suisse d'architecture 1850–1920 / Inventario svizzero di architettura 1850–1920.

Schweizerische Kunstführer / Guides de monuments suisses / Guide di monumenti svizzeri. Werner Bieri, lic. phil. I; Catherine Courtiau, lic. ès lettres; Gurli Jensen; Karin Linxweiler, lic. phil. I.

Kunst + Architektur in der Schweiz / Art + Architecture en Suisse / Arte + Architettura in Svizzera. Koordination und Produktion: Christine Felber, lic. phil. I; Gurli Jensen.

Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Amministrazione

Segretariato: 3001 Berna, Pavillonweg 2, casella postale, tel. 031/301 42 81, Fax 031/301 69 91.
Conto corrente postale 30 - 5417 - 5
Delegato del comitato e Direttore scientifico: vacante
Amministrazione: Rosmarie Bürki, Verena Clénin, Sabine Käch, Claudia Zbinden
Relazioni pubbliche: Mario Frank

Abbonamenti

Annuo: membri singoli fr. 120.–, persone giuridiche fr. 480.–, coppie fr. 180.–, allievi, apprendisti, studenti con carta di legittimazione fr. 60.–, benefattori, benefattrici min. fr. 1000.–, persone giuridiche min. fr. 2000.–.
(Estero: supplemento per spese postali)
I nuovi volumi dei Monumenti d'arte e di storia della Svizzera e dell'Inventario svizzero di architettura 1850–1920 verranno distribuiti gratuitamente a tutti i soci come dono annuale.
La disdetta dall'associazione deve pervenire per iscritto entro la fine dell'anno civile.

Abbonamenti

Guide di monumenti svizzeri: Abbonamento annuo fr. 82.–
Arte+Architettura in Svizzera: Abbonamento annuo Fr. 80.–, abbonamento junior fr. 50.–
(Estero: supplemento per spese postali)

Publizistische Kommission

Commission des publications Commissione di pubblicazione

Dr. Peter Meyer, Bern, Präsident; Dr. François de Capitani, Bern; Dorothee Huber, lic. phil. I, Basel; Dr. Jacqueline Moeri, Zürich

Redaktion K + A

Rédaction A + A

Redazione A + A

Kunst + Architektur in der Schweiz / Art + Architecture en Suisse / Arte + Architettura in Svizzera. Peter Jezler, lic. phil. I, Utzigen, Präsident; Gabriele Keck, lic. phil. I, Mézières; Christof Kübler, lic. phil. I, Zürich; Catherine Lepdor, lic. ès lettres, Montreux; Simona Martinoli, lic. phil. I, Zürich/Giubiasco